

Im nächsten Leben

HP/TR (GG/SS)

Von JennyRiddle

Kapitel 25: 25 Kapitel

Huhu

Sorry, es hat mal wieder etwas länger gedauert, aber hier habe ich auch schon das 25. Kapitel für euch

Ja wie immer danke ich natürlich allen Kommentarschreibern ^^

25 Kapitel

Sirius saß überrascht an seinem Platz und starrte auf das Glas, was aus Regulus Hand gerutscht und auf dem Boden gelandet war. Er blinzelte kurz und stand dann langsam auf und drehte sich zu Regulus um, der es nicht wagte, den Blick seines Bruders zu erwidern. Harry kam sich nun doch etwas unwohl vor, dass es ihm einfach so rausgerutscht war. Eigentlich hatte er es Sirius ruhig beibringen wollen und nicht direkt in der Gegenwart dessen Bruders, aber er war einfach so wütend gewesen, konnte nicht fassen, wie Regulus immer noch seine Arme um Sirius gelegt hatte, ihn sogar noch immer geküsst hatte, er konnte nicht verstehen, wie Regulus ihnen allen noch in die Augen sehen konnte, so als hätte er nichts getan. Das alles hatte Harry sehr wütend gemacht, denn er konnte nicht mit ansehen, wie Sirius so unwissend war, wie der Mann Sirius so hintergehen konnte. „Regulus... stimmt das?“, kam es leise und Sirius verengte leicht die Augen und sah den Jüngeren eindringlich an.

Der jüngere Blackbrude sah kurz vorsichtig auf, doch kaum, dass sich ihre Blicke trafen, senkte er seinen schnell wieder. „Tut mir leid.“, nuschelte er. „Das war keine Antwort auf meine Frage.“, kam es leicht gereizt von Harrys Patenonkel, „Und sieh mich an, wenn ich mit dir rede.“ Vorsichtig und langsam sah Regulus auf. Es fiel ihm auffällig schwer, den Blick zu halten. „Ich... ja es stimmt... aber es ging nicht von mir aus.“ „Und hast du ihn erwidert? Es gefiel dir wahrscheinlich noch.“, sagte der andere biestig, sodass Regulus zusammenzuckte und den Blick wieder senkte. Doch er antwortete nicht, was Sirius seine Vermutung bestätigte. „Na klasse, geht das schon länger zwischen euch?“, fragte er jetzt. Harry drückte sich an Tom und fühlte sich sehr unwohl und irgendwie auch schuldbewusst. Er zuckte zusammen, als er etwas knallen hörte und als er aufsah, erkannte er, dass Sirius Regulus wohl eine geknallt haben musste, denn seine Hand war noch immer erhoben und Regulus' Kopf war zur Seite gedreht. Sirius' Augen funkelten ihn wütend an, aber auch eine Spur Verletztheit konnte man erkennen. Danach ging der ältere Black einfach zum Ausgang und bevor er ganz auf den Gang trat, verwandelte er sich in seinen Animagus und rannte davon.

Regulus blieb regungslos auf dem Sofa sitzen und Harry und Tom sahen zur Tür durch die Sirius eben verschwunden war.

~~~

Harry schluchzte leicht und drückte sich fest in Toms Umarmung. Er war noch so glücklich gewesen, als er mit dem Älteren zusammen gekommen war, doch noch am selben Tag hatten sich wegen ihm Sirius und Regulus getrennt. „Harry, es ist nicht deine Schuld.“, tröstete Tom ihn, dem Harry, als sie wieder in dem Büro des Verteidigungslehrers waren, von seinen Schuldgefühlen erzählt hatte, „Regulus ist an allem Schuld und Sirius hatte wohl ein Recht darauf, das zu erfahren, weil es absolut nicht richtig von ihm war.“ Er setzte sich auf das Sofa und zog Harry auf seinen Schoß. „Meinst du?“, Harry sah ihn aus verweinten Augen an „Natürlich meine ich das.“, Tom wischte ihm die Tränen weg und gab ihm einen Kuss. „Ich verstehe nicht, wie er das tun konnte...“, nuschelte Harry, „Wie konnte er Sirius so was antun?“ „Ich weiß es nicht.“ Der Lehrer strich dem Gryffindor gedankenverloren durchs Haar, „Auf jeden Fall war es dumm.“

Harry wischte sich über die Augen. Er fragte sich, warum ihn das so mitnahm. Natürlich liebte er seinen Paten und Regulus war ihm irgendwie auch ans Herz gewachsen, so wie ein großer Bruder vielleicht. Er war sehr enttäuscht von diesem und er machte sich Sorgen um seinen Paten. Er wusste nicht, wo Sirius jetzt war, denn seit dieser vorhin aus Regulus' Wohnräumen geflüchtet war, war er nicht wieder aufgetaucht oder hatte sich bei Harry gemeldet. „Hoffentlich wurde Sirius nicht gefunden, wenn er erkannt wird gibt es große Probleme.“, nuschelte der Schüler. „Glaube ich nicht. Immerhin ist Lucius Minister und er würde Sirius da raus helfen.“ „Schon, aber wenn er Dumbledore oder einen von dessen Anhängern über den Weg läuft, ich weiß nicht, aber ich vermute mal, die werden sich nicht erst auf den Weg machen, Sirius dem Ministerium auszuliefern.“ Harry sah mit verweinten grünen Augen auf. Wegen der Tränen war sein Blick leicht verschwommen und da half auch seine Brille nichts.

„Glaub ich nicht. Sirius weiß auf sich aufzupassen und ich denke nicht, dass er erwischt wurde, denn selbst von Dumbledores treuesten Anhängern sind ein paar meine Spione und die würden mir sofort erzählen, wenn der Alte welche von meiner Seite in Gefangenschaft genommen hätte.“, beschwichtigte Tom den Kleineren und Harry seufzte. Er war nicht besonders beruhigt, aber es ging ihm besser, weil er wusste, dass Sirius wohl doch noch nichts passiert war. Er kuschelte sich noch etwas zurecht und schloss die Augen. „Tom?“ „Hm?“, der Mann sah zu seinem neuen Geliebten runter. „Ich liebe dich.“, nuschelte der junge Gryffindor. Tom lächelte und strich ihm durchs Haar. „Ich liebe dich auch.“, sagte er dann sanft und Harry lächelte leicht. Nur wenige Sekunden später hörte man das regelmäßige Atmen des Jüngeren, was darauf hinwies, dass dieser eingeschlafen war. Tom küsste ihn noch mal und hob ihn hoch. Er war erstaunt, was für ein Fliegengewicht Harry doch war. Er legte ihn ins Bett und sich dazu.

~~~

Harry lehnte seinen Kopf an Sirius Schulter und beide sahen schweigend vom

Nordturmfenster nach draußen. Sirius seufzte tief und legte seine Arme um Harry. „Tut mir leid, dass ich mich die letzten Tage nicht gemeldet habe und du dir Sorgen um mich gemacht hast.“, sagte er leise, denn seit der Trennung von Regulus waren bereits vier Tage vergangen und er hatte sich nicht einmal bei seinem Patenkind gemeldet. „Schon gut, jetzt weiß ich ja, dass es dir gut geht... also körperlich.“ Harry sah traurig zu dem Mann hoch, mit dem er eine Verabredung auf dem Nordturm hatte. „Und, wie geht's mit dir und Tom?“, fragte Sirius dem Thema ausweichend, welches Harry eben angedeutet hatte. „Gut.“, kam die knappe Antwort und wenn es Sirius wohl nicht so schlecht ging, hätte Harry ihm wohl glücklich alles geschildert, bis aufs einzelne Detail.

Nachdenklich sah Harry wieder raus und auch Sirius schwieg. Beide wussten nicht so richtig, was sie sagen sollten, was für die beiden eigentlich sehr verwunderlich war, weil sie sonst immer große Labertaschen waren und sich auch gegenseitig ständig etwas zu erzählen hatten. Der Jüngere seufzte einmal tief und sah dann auf die Uhr. Er mochte diese Stille zwischen ihm und seinem Paten nicht und wollte am liebsten schnell von hier weg. Nur weil er wusste, dass Sirius ihn brauchte, blieb der Gryffindor hier, denn seinen Paten ließ er nicht im Stich, genau wie der ihn noch nie im Stich gelassen hatte. „Sirius, wo wohnst du momentan?“, fragte Harry irgendwann leise, „Immer noch in eurem Haus in Irland?“ „Nein, momentan komme ich bei Lucius Malfoy unter. Er ist wie du weißt auch Todesser und war schon immer ein guter Freund der Blacks.“, erklärte der Schwarzhaarige. Harry nickte, denn er wusste davon bereits, auch dass Sirius mit Lucius Malfoy sehr gut klar kam.

Es war schon alles sehr kompliziert mit allen, seit Harry überhaupt erst von der ganzen Wahrheit erfahren hatte und selbst jetzt, wo er sich langsam dran gewöhnt hatte und wo er mit Tom zusammen war, gab es noch immer einige Sachen, die ihn doch sehr überraschten und verwirrten, doch mit Toms und Sirius' Hilfe konnte er langsam Klarheit schaffen. Er dachte an sich und Tom. Sie waren noch keine knappe Woche zusammen, weshalb er noch ziemlich unsicher war. Es kam ihm noch immer komisch vor, wenn er mit Tom auf dem Sofa saß oder sonst wo und sie sich küssten, wurde immer wieder rot, wenn Tom ihm sagte, dass er ihn liebte und wenn er das selbst sagte und abends ging er immer zu seinem Gryffindorturm, denn er war noch nicht bereit eine Nacht mit Tom zu verbringen. Über diese Sachen wollte er sich noch mal mit Tom unterhalten und was ihm besonders wichtig aber auch peinlich erschien, war das Thema Sex und er wollte, wenn es ging, dieses Thema lange genug hinauszögern.

Am Abend ging Harry noch mal kurz bei Tom vorbei, da der allerdings Besuch von ein paar Kollegen hatte, tat er so, als wenn er Hausaufgaben die er verspätet gemacht hatte, abgeben wollte und ging dann in Richtung Gemeinschaftsraum. In einem Gang sah er zwei Teenager stehen, sie standen an der Wand und küssten sich. Harry musste leicht schmunzeln und ging weiter, denn er musste an denen vorbei, um zum Gemeinschaftsraum zu kommen. Doch als er sich das Pärchen genau ansah, stutzte er, war das wirklich...? Nein, das konnte er nicht glauben, denn er wusste wie feindselig die beiden sich sonst immer gegenüberstanden. Und eben diese beiden küssten sich jetzt in diesem Moment. Täglich konnte man ihr Gestreite verfolgen. Angefangen hatte das zwischen den Beiden zu Beginn des Schuljahres, dass sie so richtig feindselig gegeneinander waren und sich immer wieder in den Haaren hatten. Aber nun küssten sie sich? Harry blinzelte und sah noch mal hin, aber das Bild änderte sich nicht. Das

Mädchen blieb rothaarig und der Junge blond. Beide sahen noch immer aus wie Ginny Weasley und Draco Malfoy. Und sie küssten sich.

Harry fiel der Unterkiefer sprichwörtlich zu Boden, denn er konnte es einfach nicht fassen, das konnte nur eine Illusion oder ein Zauber sein, den er da sah, das konnte nie echt sein. Lange blieb der Beobachter auch nicht unbemerkt, denn als der Slytherin den Grünäugigen bemerkte, löste er schnell den Kuss und sah Harry etwas wütend an. Auch Ginny war jetzt auf ihrem früheren Schwarm aufmerksam geworden. „Harry, was machst du denn hier?“, fragte sie leise und lief rot an. „Ich? Eigentlich bin ich ja auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum.“, erklärte Harry nur und ging weiter, durch das eben Gesehene war er wieder durcheinander und nicht einmal mit Sirius konnte er heute wirklich über seine ungeklärten Sachen reden, die ihm im Kopf rumschwirrten. „Ähm... Harry...“, kam es noch mal etwas schüchtern von der ganz immer ziemlich gefassten Ginny hinter ihm. „Ja?“, Harry blieb stehen und sah noch mal zu ihr. Er lächelte sie freundlich an und das ließ die Weasley erleichtert aufseufzen, sie hatte schon Angst gehabt, dass sauer auf sie war oder fassungslos, da sie etwas mit Draco Malfoy hatte, doch dem schien nicht so zu sein.

Natürlich war Harry nicht enttäuscht von ihr, denn sie hatte sich scheinbar in Malfoy verliebt und dann sollte sie halt mit diesem glücklich werden. Und egal ob er Malfoy hasste oder nicht, Ginny war und blieb eine Schwester für ihn. Außerdem konnte man kaum behaupten, dass es besser war, wenn er, als Der Junge der lebt mit Lord Voldemort zusammen zu sein. Auch Ginny lächelte ihn dankbar an und Harry ging weiter. Am liebsten wollte er jetzt ins Bett und von all seinen Gedanken die ihn mal wieder verwirrten loskommen. Am besten schlafen, bis dann alles geklärt war und sich um nichts mehr kümmern müssen. Frustriert schmiss Harry sich also noch angezogen auf sein Bett, als er den Schlafsaal erreichte, seine Zimmergenossen waren, wie er zum Glück feststellte, noch nicht da und tatsächlich schlief er sofort ein.

~~~

Unruhig wälzte sich Godric auf seinem Schlafplatz hin und her. Die Gedanken an Slytherin raubten ihm den Schlaf, es schien unmöglich und er konnte sich nicht von diesem Königssohn ablenken, dachte nur an diesen einen Kuss. Tief seufzte er und schließlich gab er seine Versuche, einzuschlafen auf, erhob sich und ging in die Küche, wo er sich ein Becher Wasser eingoss. Dies trank er in einem Zug aus und mit dem Handrücken wischte er sich den Schweiß von der Stirn. Godric setzte sich an das kleine Fenster und sah raus. Gerade schien der Vollmond direkt durch eben diese Glasscheibe und beleuchtete die kleine Küche schwach. In diesem Moment sehnte der Gryffindor sich nach den starken Armen und dem verboten sinnlichen Mund des älteren Mannes und fragte sich, wann und ob er ihn wohl wieder sehen würde. Er dachte an den Kuss den sie das letzte Mal ausgetauscht hatten. Salazar hatte ihm Lebe wohl gesagt und Godric fürchtete diese Art von „Lebe wohl“ Sagen, denn das klang immer wie ein Abschied auf Ewig.

Der Grünäugige wünschte sich jetzt, dass er sich mit dem Königssohn aussprechen konnte. Er misste dessen Nähe, doch hatte er sich in dem Schloss auch nicht richtig wohl gefühlt. Plötzlich schreckte er auf, als er in der Dunkelheit auf dem Weg vor der Hütte mehrere Gestalten auf Pferden und mit Fackeln in der Hand durchritten. Er riss

die Augen auf, auch in Hogsmeade hatte er das schon erlebt. Das mussten Muggel sein, die erfahren hatten, dass hier Zauberer lebten und nach seinen Erfahrungen wollten sie die Stadt abfackeln lassen und die Hexen und Zauberer töten. Schnell sprang er auf und lief zu Helgas Zimmer. Er machte sich nicht die Mühe anzuklopfen, sondern lief sofort rein. „Helga, schnell, ich glaube da draußen sind Hexenjäger.“, weckte er die Frau.

\*Fortsetzung der Vision folgt\*

---

**Okay ich gebe zu, eigentlich wollte ich noch ein wenig mehr schreiben, aber dies erschien mir eine schöne Stelle zum aufhören \*Kopf einzieh\***

**Was denkt ihr dazu?**

**Lg Shadè**